

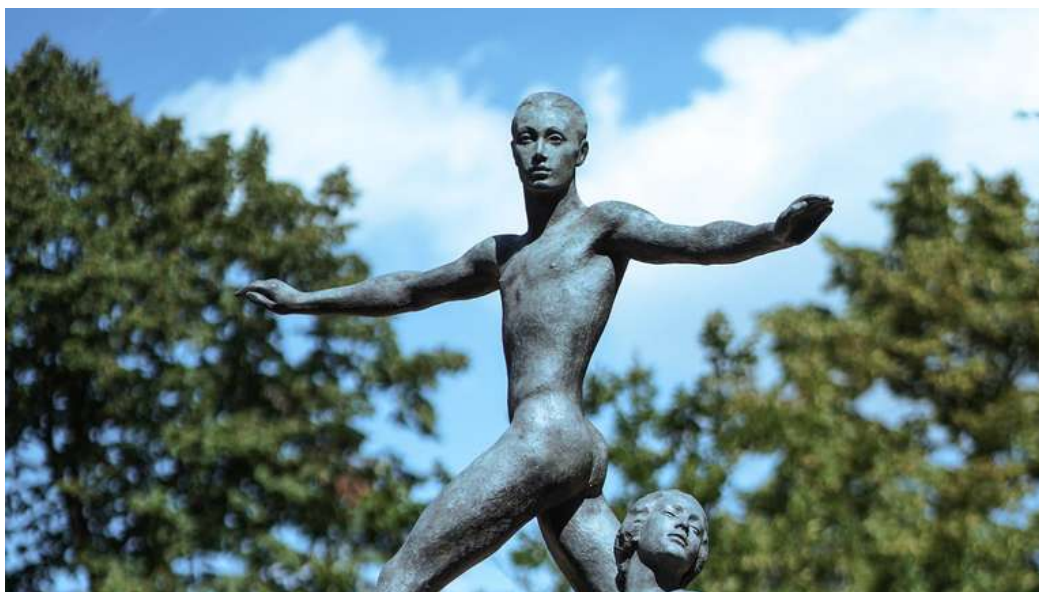


Frankfurt feiert mit Heinrich Heine

19.09.2023, 16:03 Uhr

Von: Thomas Stillbauer

 [Uns auf Google folgen](#)



Das Heine-Denkmal ist zurück in der Friedberger Anlage. © Christoph Boeckheler

Die Rückkehr des Denkmals in sanierte Wallanlagen wird an diesem Mittwoch zelebriert – und die grüne, geschützte Umgebung.

Gleich zweierlei gibt es an diesem Mittwoch, 20. September, in den Wallanlagen zu feiern: Das Denkmal für den Dichter Heinrich Heine (1797–1856) kehrt zurück an den Ort, an dem es ursprünglich stand: in die Friedberger Anlage. Und die Stadt präsentiert den Stand der Sanierungsarbeiten im Anlagenring, vier Jahre vor dem 200. Jahrestag der sogenannten Wallservitut, die die Grünflächen dort schützt. Beginn der Veranstaltung ist um 14 Uhr.

Kultur- und Wissenschaftsdezernentin Ina Hartwig (SPD) wird das Heine-Denkmal enthüllen. Es hat eine umkämpfte Vergangenheit hinter sich. Von politischen Gegnern Heines nicht erwünscht, von Verehrern seiner Kunst dennoch durchgesetzt, von den Nationalsozialisten verbannt, nach dem Krieg wieder aufgestellt – jedoch am falschen Ort, in der Gallusanlage. Jetzt kehrt Heine – beziehungsweise die

schöne Skulptur von Georg Kolbe zu Heines Ehren – zurück. Die Initiative 9. November hat erfolgreich darum gekämpft.

Außerdem gilt es, den Zwischenstand beim Aufmöbeln der Wallanlagen zu würdigen: neue Wege, bessere Verbindungen, gepflegte Stadtnatur, alles mit Respekt vor den anno 1827 erlassenen Schutzbestimmungen für den grünen Ring um die ehemaligen Stadtmauern.

Klima- und Umweltdezernentin Rosemarie Heilig (Grüne) lobt die vorausschauenden Menschen, die die Wallservitut einst erließen, und verspricht, dass jeder Eingriff „in diese wunderbare Anlage“ auch künftig unmöglich sein werde.

Lob für die Ahnen

Der Straßenverkehr in der Friedberger Anlage ruht am Mittwochnachmittag, es werden viele Besucher und Besucherinnen erwartet. Zur Feier des Ereignisses singt der Heinrich-Heine-Chor Lieder nach Texten des Dichters, und ein Ensemble des Theaters Willy Praml zeigt Szenen aus seinem Heine-Projekt „Der Rabbi von Bacharach“. Stadthistoriker Björn Wissenbach spricht über die Geschichte des Denkmals. Sein eigens für den Anlass verfasstes und schön gestaltetes Buch wird bei der Feier kostenlos verteilt; die Förderung durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, die Holger-Koppe-Stiftung und die Stiftung Citoyen macht es möglich.

An dieser Stelle wird online ein interaktiver oder fremder Inhalt eingeblendet. Geben Sie die URL im Browser ein oder scannen Sie den QR-Code auf der ersten Seite.

